

Vergeblich eingeladen

Lange hatten sie diesen Nachmittag vorbereitet. Ein fröhliches Zusammensein für Familien und Alleinstehende, Alte und Junge sollte es sein. Mit einem gemeinsamen Gottesdienst wollten sie starten. Nun waren die Tische gedeckt, der Kuchen gebacken, Spiele für die Kinder vorbereitet und die Kirche mit bunten Blumen festlich geschmückt. Das Hauptläuten der Glocken hatte längst eingesetzt, doch nur wenige Bänke waren besetzt. Die enttäuschten Gesichter der engagierten Vorbereiterinnen und Vorbereiter wurden mit jedem Glockenschlag länger ...♦

Es fällt ihr schwer, das zu verstehen. Der Enkel ist noch immer nicht getauft. Dabei hat sie sich doch alle Mühe gegeben, ihren Kindern Gott mit auf den Weg zu geben, hatte sie in die Christenlehre und zur Konfirmation geschickt, war selbst seit langem im Kirchenchor engagiert. Doch der Enkel kam zur Schule und war noch immer nicht getauft. Vorsichtiges Nachfragen hatte nichts gefruchtet. Es schien kein so rechtes Interesse zu geben an Kirche und Glauben. Stattdes-

sen meinte sie letztens sogar das Wort Austritt aufgeschnappt zu haben. ♦



Ein Mann veranstaltete ein großes Festessen und lud viele Gäste ein. Als das Fest beginnen sollte, schickte er seinen Diener los und ließ den Gästen sagen: ›Kommt, jetzt ist alles bereit!‹ Aber einer nach dem anderen entschuldigte sich. Der erste sagte zu ihm: ›Ich habe einen Acker gekauft. Jetzt muss ich unbedingt gehen und ihn begutachten. Bitte, entschuldige mich!‹ Ein anderer sagte: ›Ich habe fünf Ochsespanne gekauft und bin gerade unterwegs, um sie genauer zu prüfen. Bitte, entschuldige mich!‹ Und wieder ein anderer sagte: ›Ich habe gerade erst ge-

heiratet und kann deshalb nicht kommen.‹ Der Diener kam zurück und berichtete alles seinem Herrn. Da wurde der Hausherr zornig ... (Lk 14, 16b- 21a, BasisBibel)

Und dann?

... und sagte zu seinem Diener: ›Lauf schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt. Bring die Armen, Verkrüppelten, Blinden und Gelähmten hierher. Bald darauf meldete der Diener: ›Herr, dein Befehl ist ausgeführt, aber es ist immer noch Platz.‹ Da sagte der Herr zu ihm: ›Geh hinaus aus der Stadt auf die Landstraßen und an die Zäune. Dränge die Leute dort herzukommen, damit mein Haus voll wird!‹ Denn das sage ich euch: Keiner der Gäste, die zuerst eingeladen waren, wird an meinem Festessen teilnehmen!«



(Lk 14, 21b 24, BasisBibel)

Wann ist ein Absagegrund echt? Wann sind es Ausreden? Das mag von Menschen ganz unterschiedlich beurteilt werden, denn am Ende hängt alles ab von den Prioritäten, die im Leben gesetzt werden. Was ist mir wichtiger? Was ist wirklich wichtig?

Derzeit merken wir, dass die Relevanz von Kirche und Gemeinde für viele nachlässt.

Wir „kirchlich Hinterbliebenen“ wünschen uns mehr Priorität für das, was uns wichtig ist, aber diese kann ich eben nur für mich selbst festlegen, nicht für andere herstellen. Enttäuschung oder den Zorn des Hausherrn kann ich gut verstehen, denn die Ablehnung der anderen hinterfragt ja, was mir selbst wichtig ist.

Deshalb schaue ich interessiert auf den Hausherrn. Was tut er?

1) Er ist zornig und das darf er sein, denn er ist in seinem Innersten gekränkt.

2) Er lässt die Party trotzdem nicht ausfallen. Für ihn bleibt das einmal Gewollte weiterhin wichtig. Er lässt sich nicht beirren. Wie sich Menschen entscheiden, liegt nicht in seiner Hand. Das Fest findet aber statt.

4) Er lädt weiter ein. Ob er damit Erfolg hat, erzählt Lk 14 nicht. Aber das Einladen ist das, was in seiner Macht liegt und essentiell

für das Fest.

5) Wer nicht will, der hat schon. - Der Hausherr lädt nun ganz andere Menschen ein, als die er vorher im Blick hatte. Vielleicht

suchen wir zu sehr unter denen, die so sind wie wir? Gibt es Menschen, bei denen wir noch nie den Gedanken hatten sie einzuladen?

Und vielleicht werden die großen Partys des Glaubens derzeit in anderen Teilen unserer Welt gefeiert?



Ev.-Luth. Kirchspiel Muldental, Pfarrbereich Otterwisch,
Pfarrerin Susann Donner, Winterberg 2, 04668 Otterwisch,
Tel.: (034345) 22008, E-Mail: Susann.Donner@evlks.de,
www.pfarre-otterwisch.de; Texte, wenn nicht anders angegeben:
S. Donner; Bilder: Pixabay

2. Sonntag nach Trinitatis

18.06.2023



Vom Einladen